



Matthias Petrat

Themen aus der Apple- und Technikwelt

Macht euch jetzt mit iOS 27 und iPadOS 27 dafür bereit.

„Matthias Petrat“ in Version 10 kommt bald!

[Mehr Informationen](#)

[ALLE ARTIKEL](#)

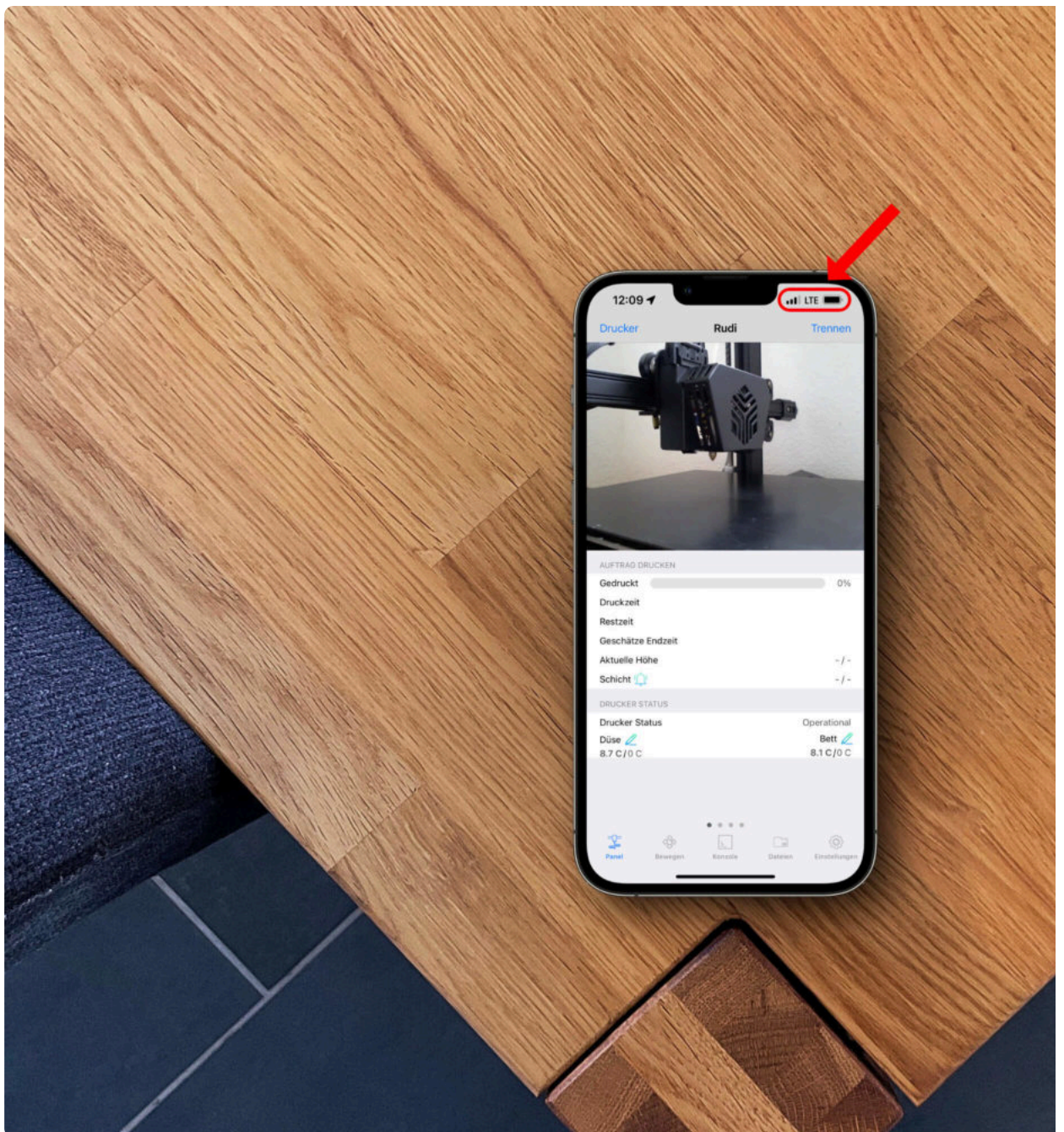
[KATEGORIEN ▾](#)

Wonach suchst du?

OctoEverywhere – Dieser Dienst macht OctoPrint am 3D-Drucker weltweit zugänglich

SOFTWARE 05.04.2022 / 12:30 Uhr

Dass ich viel mit 3D-Drucker zu tun habe, wird wahrscheinlich schon ein Blick in meinen Shop sehr gut bestätigen können (⇒[LINK](#)). Ich nutze insgesamt drei OctoPrint-Instanzen, für drei 3D-Drucker. Lokal ist das alles kein Problem, denn über die IP-Adresse hat man im Netzwerk immer Zugriff auf diese. Allerdings ändert sich dies, wenn man nicht zu Hause und damit nicht im Heimnetzwerk ist. Daher braucht es eine einfache, aber auch zugleich sehr sichere Lösung, um auf einen OctoPi (so betitelt man einen Raspberry Pi mit OctoPrint als Instanz) aus der Ferne zugreifen zu können. Die Lösung ist der Dienst OctoEverywhere.

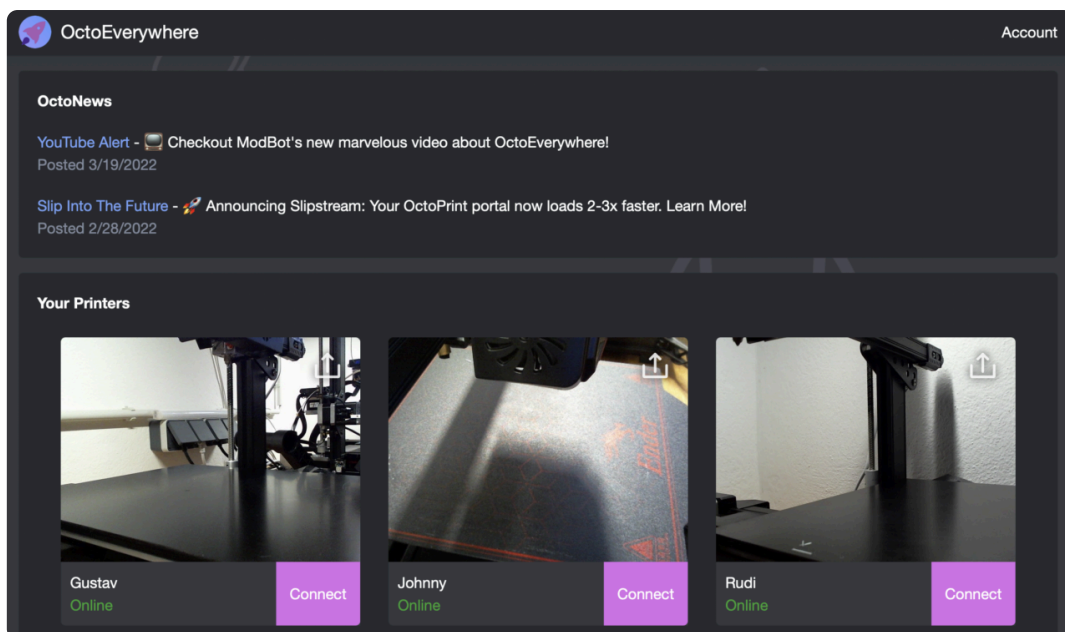


Es gibt viele Möglichkeiten, ...

... um einen Raspberry Pi und in diesem Fall dann auch die OctoPrint-Instanz aus der Ferne erreichbar zu machen. In der Regel schaltet man hierfür dann aber Ports im heimischen Router frei, setzt auf DynDNS-Dienste oder/und hat VPN im Einsatz. Das möchte man aber alles nicht. Vor allem möchte man in heutigen Zeiten wirklich keine Ports mehr im Router freischalten und somit immer mehr Löcher hineinschießen, durch die man von beiden Seiten hineinschauen kann. Nein, man möchte all dies sehr sicher angehen und daher habe ich hierzu etwas recherchiert und eine sehr gute und vor allem sichere Lösung gefunden. Das Zauberwort heißt: OctoEverywhere (⇒[LINK](#))

Keine Produkte gefunden.

OctoEverywhere ist ein Dienst, den man jährlich bezahlt. Für einen Preis von 29,88 € kann man bis zu fünf 3D-Drucker zu seinem Account hinzufügen, diese aus der Ferne bedienen, Streams der Webcams am OctoPrint anschauen und auch Druckdateien zu seinen Maschinen übertragen. Der Dienst arbeitet zu jederzeit verschlüsselt, wodurch man sich keine Gedanken über die Sicherheit machen muss. Legt man sich einen Account bei OctoEverywhere an, so kann man diesen Dienst erst einmal 14 Tage kostenfrei testen und sich auch später erst für eine jährliche Gebühr entscheiden. Dieses Projekt finanziert sich komplett über die Community – also durch die Nutzer, welche den Dienst aktiv nutzen und jährlich bezahlen.



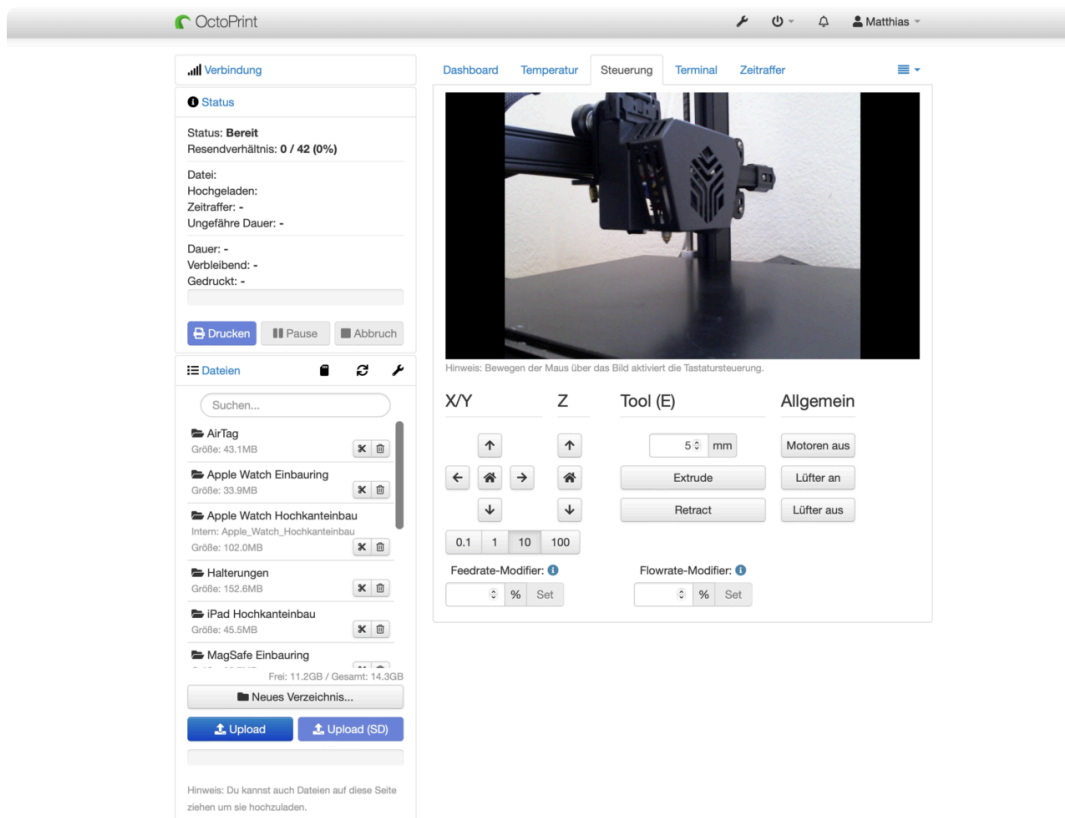
Im Dashboard ...

... sieht man all seine hinzugefügten 3D-Drucker. In meinem Fall nutze ich insgesamt drei 3D-Drucker, welche unabhängig voneinander Bauteile und damit Lagerbestand für meinen Shop produzieren ([⇒LINK](#)). Die Produktionsstätte kann ich somit jederzeit aus der Ferne überwachen und auch eingreifen. Sehe ich, dass ein 3D-Druck missglückt, kann ich den Druck abbrechen und den Drucker in seine Grundstellung versetzen. Alles so, als wäre ich im heimischen Netzwerk und direkt vor dem Drucker. Dank einer Webcam an jeder OctoPrint-Instanz kann ich das Geschehen in Echtzeit betrachten.

ür die Verknüpfung einer OctoPrint-Instanz mit dem Dienst OctoEverywhere installiert man auf dem OctoPrint schlicht das OctoEverywhere-Plugin, folgt dem kurzen Einrichtungsassistenten und hat den 3D-Drucker in nur zwei Minuten für die Bedienung aus der Ferne eingerichtet und bereit. Es braucht keinerlei Änderungen am Router oder Netzwerk. Klickt man auf einen Connect-Button im Dashboard, so wird man zum Dashboard der OctoPrint-Instanz umgeleitet. Das fühlt sich dann so an, als würde man per direkter IP-Adresse auf die Oberfläche surfen. Auch bei der Geschwindigkeit merkt man hier kaum einen Unterschied. Daher kann man auch aus der Ferne gcode-Dateien auf den Drucker übertragen, ohne lange Uploadzeiten fürchten zu müssen. Auch das Webcambild in 720p läuft sauber und flüssig.

Ich nutze zur Bedienung die OctoPod-App ...

... auf iPhone, iPad und selbst dem Apple TV ([⇒LINK](#)). Mit nur zwei kleinen Klicks hat man den jeden 3D-Drucker via OctoEverywhere der OctoPod-App hinzugefügt und kann direkt loslegen. Ihr fügt einfach einen neuen Drucker hinzu und folgt den drei kurzen Anweisungen. Dank der iCloud werden diese Druckereinstellungen auch synchronisiert. Ihr müsst es also nur einmal kurz auf dem iPhone einrichten und habt danach an allen anderen Geräten die gleichen Instanzen verfügbar. In meinem Fall starte ich sehr oft aus der Ferne via Apple HomeKit den 3D-Drucker selbst und den OctoPi daneben.



Sind beide hochgefahren, verbindet sich der OctoPi mit dem OctoEverywhere-Dienst. Ab diesem Zeitpunkt kann ich auf dem iPhone oder iPad schon unterwegs via OctoPod-App die Druckdüse und das Druckbett aufheizen. Komme ich einige Minuten später nach Hause, erwartet mich ein aufgeheizter 3D-Drucker, dem ich direkt seine Aufgabe erteilen kann. Für mich ist der Dienst OctoEverywhere wirklich essentiell, da ich immer die drei 3D-Drucker bedienen und im Auge behalten muss. Solltet ihr auch solche Anforderungen besitzen, empfehle ich euch diesen einfachen, sehr durchdachten und in jährlicher Summe sehr günstigen Dienst. Ihr werdet ihn sehr zu schätzen lernen.



Nutzt ihr nicht OctoPod als App, so unterstützt der Dienst auch die Apps Polymer, OctoApp und Printoid – somit kann der Dienst mit Apps unter iOS / iPadOS und Android genutzt werden. Außerdem könnt ihr natürlich jederzeit über euren Browser zugreifen. Lesezeichen zum jeweiligen Drucker sind hier der schnellste Weg. Zum Dienst OctoEverywhere kommt ihr über diesen Link (⇒[LINK](#)).

Hinweis: In diesem Artikel nutze ich Affiliate-Links. Wenn ihr über diese Links ein Produkt bestellt, erhalte ich eine kleine Provision und ihr unterstützt meine Arbeit. Für euch ändert sich der Verkaufspreis nicht.

Du findest mich auch hier.



ÜBER MICH

IMPRESSUM

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

© 2026 matthias-petrat.com. Alle Rechte vorbehalten.

